

In der Sechzehnerstraße ist viel Platz für Neues

Seit Jahren geräumter Häuserblock abgerissen – Funktionsgebäude für Klinikum angedacht

im Klinikumsausschuss behandelt werden.“

Bereits im vergangenen September erfolgte der Auftrag für das regionale Abbruchunternehmen. Die Kosten für dessen Aktivitäten und die Entsorgung des Bauschutts beziffert Kobluk mit rund 200 000 Euro. Der Abriss der Häuser hätte eigentlich schon im vergangenen Herbst erfolgen sollen. Aber die Klinikumsleitung nahm noch Rücksicht auf einen verbliebenen älteren Mieter, der sich schwer tat mit der Wohnungssuche und wider Erwarten erst Ende Januar ausziehen konnte. Seit Anfang Februar sind hinterm Klinikum die Abrissbirne und der Greifarm eines Spezialbaggers im Einsatz. Ende der Woche könnten die Abrissarbeiten beendet sein. Günstigstenfalls am 22. Februar könnte das neue Bauvorhaben auf dem Areal im Klinikumsausschuss erstmals erörtert werden.



Stück für Stück knabbert der Greifarm an alter Sechzehnerstraßen-Substanz: Der vor Jahren geräumte Block mit den Hausnummern 35, 37 und 39 ist nahezu verschwunden. – Foto: Jäger

Von Christian Karl

Der Sechzehnerstraßen-Block mit seinen drei Hausnummern 35, 37, 39 und zwei benachbarte Gebäude in der Bischof-Pilgrim-Straße 4 und 6 standen schon lange

leer. Die Bewohner – bis auf einen – sind bereits seit Jahren weg. Und jetzt verschwinden auch die Häuser. Auf dem Areal, das seit Jahren als Erweiterungsfläche für das Klinikum verplant ist, könnte demnächst ein neues Funktionsgebäu-

de entstehen. Klinikums-Werkleiter Gottfried Kobluk wollte sich gestern auf Nachfrage noch nicht konkret zu einem möglichen Neubau äußern. „Da könnte sich was rühren. Aber das ist noch nicht spruchreif und muss vor allem erst

Der Nachbar



... und oide Leidenschaften.
(Zeichnung: Ringer)